

*In jener Zeit ging Jesus an einem Sabbat durch die Kornfelder. Seine Jünger hatten Hunger; sie rissen deshalb Ähren ab und aßen davon. Die Pharisäer sahen es und sagten zu ihm: Sieh her, deine Jünger tun etwas, das am Sabbat verboten ist. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren – wie er in das Haus Gottes ging und wie sie die heiligen Brote aßen, die weder er noch seine Begleiter, sondern nur die Priester essen durften? Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen, dass am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen, ohne sich schuldig zu machen?*

*Ich sage euch: Hier ist einer, der größer ist als der Tempel. Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt:*

*Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer, dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt; denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat.*

*Matthäus 12, 1 – 8, (Einheitsübersetzung)*

Kann man die Aufregung der Pharisäer nicht nachvollziehen? Den Sabbat als einzigen Ruhetag zu schützen, ist doch sinnvoll. Dass Jesus am Sabbat Menschen heilt und damit gegen das Sabbatgebot verstößt, kann man ja noch verstehen; aber diese Provokation des Ährenrupfens – ist das nicht wirklich übertrieben?

Auf der anderen Seite die hungrigen, Ähren abpflückenden Jünger und Jesus, der sie lässt. Muss diese Kleinigkeit jetzt in solch eine grundsätzliche Anklage münden?

Das Überwachen der Einhaltung des Sabbatgebots scheint die Pharisäer so gefangen zu nehmen, dass sie nicht mehr die notwendige Distanz haben. Durch ihre Strenge – auch sich selbst gegenüber – haben sie das nötige Augenmaß verloren.

Darum sagt Jesus: Habt ihr nicht gelesen, ... schaut genau hin! Ausnahmen hat es am Sabbat immer gegeben. Sabbat ist der Tag, der der Freiheit der Menschen dient, der Freiheit, die Gott den Menschen geschenkt hat.

Und – schaut mit dem Herzen, was ist der Sinn des Gesetzes, bleibt nicht am Buchstaben hängen: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!“